



Die Stimme der Selbstständigen

ANTRAG
an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Wien
am 30. Mai 2017

Wien, 09.05.2017

Wien braucht die dritte Piste!

Der Bau einer dritten Start- und Landebahn am Flughafen Wien (VIE) ist ein zentrales Infrastrukturprojekt für die Region Ostösterreich. Bereits jetzt sind am Standort Flughafen etwa 20.000 Menschen beschäftigt und über 230 Unternehmen angesiedelt. Der Bau der dritten Piste würde langfristig zehntausende zusätzliche Arbeitsplätze in der Region schaffen, auf die Wien nur schwer verzichten kann.

Wie Verkehrsprognosen zeigen, wird der weltweite Flugverkehr bis zum Jahr 2040 um ca. fünf Prozent zunehmen. Die Kapazität des derzeitigen 2-Pisten-Systems wird daher in etwa zehn Jahren ausgeschöpft und weiteres Wachstum am VIE nicht mehr möglich sein.

Für eine stark internationalisierte Stadt wie Wien ist ein Flughafen mit einer ausgezeichneten Direktanbindung sowie mit einer ausgeprägten Drehkreuz-Funktion aber ein enormer Standortvorteil. Denn für Unternehmen wie für Forschungseinrichtungen und natürlich auch für die vielen hier ansässigen internationalen Organisationen hat diese Konnektivität eine große Bedeutung. Darüber hinaus ist die Entwicklung am VIE von großer Wichtigkeit für den Tourismus in Wien, insbesondere auch für den Kongresstourismus, und damit auch für die Hotellerie in Wien und Umgebung.

Dass ablehnende Erkenntnis des Bundesverwaltungsgerichts (BVwG) vom Februar 2017 kann daher nur mit Bedauern zur Kenntnis genommen werden. Die Entscheidung der Höchstgerichte steht noch aus.

Eine neu situierte Piste soll selbstverständlich auf die dicht besiedelten Stadtteile Wiens und die Stadtentwicklung bezüglich Lärmbelastigung der anrainenden Bevölkerung Rücksicht nehmen. Daher ist ein möglichst wenig störender Anflug (Betroffenheitsminimierung) im Projekt vorgesehen.

Der SWV Wien stellt daher folgenden Antrag und lädt alle Fraktionen des Wirtschaftsparlaments ein, ihn zu unterstützen:

1. Die Wirtschaftskammer Wien möge sich für den Bau der dritten Piste am Flughafen Wien einsetzen. Dies soll, wie auch im Schriftsatz der Stadt Wien eingefordert, den ökonomischen wie ökologischen Zielsetzungen (Betroffenheitsminimierung bei Lärmbelastigung) genügen.
2. Die Wirtschaftskammer Wien möge sich auf allen Ebenen dafür einsetzen, dass UVP-Verfahren bei Infrastrukturinvestitionen generell betreffend die Zielsetzung grundsätzlich evaluiert, jedenfalls was die Dauer betrifft, massiv beschleunigt werden, um zeitgerecht die nötigen Entscheidungen im Bereich Infrastrukturinvestitionen treffen zu können.



LAbg. GR KommR Fritz Strobl
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Wien



Marcus Arige
Fraktionsvorsitzender des SWV Wien